

## UNTERWEGS



Caroline Fink,  
Reisejournalistin

## Nächster Halt

Das Reiseziel schien simpel: eine Alp bei Brunnen SZ. Ein Freund feierte dort seinen 30. Geburtstag. Ich ersparte mir jegliche Reiseplanung und stieg in Zürich in den Zug. Kurz nach Arth-Goldau beschlichen mich leise Zweifel. Lag Brunnen nicht am See? Warum bretterte der Zug dann durch das Urner Haupttal? Auf die Frage nach dem nächsten Halt die ernüchternde Antwort meines Sitznachbars: Bellinzona! Ich rief meine Freunde an und meldete «etwas Verspätung». Die konnten ihren Spott nicht verbergen, hatte ich doch ein Reisebuch verfasst und galt in ihren Augen als «Reiseprofi». In Bellinzona folgte die nächste Überraschung: Der letzte Zug zurück war vor einer Stunde gefahren! Erneut meldete ich mich bei meinen Freunden, als just ein Zug Richtung Norden einfuhr. Ich stieg ein, aber ehe ich mich versah, rief ein Schaffner: «Sofort aussteigen, das ist der Nachtzug nach Hamburg.» Ich dachte: «Oha – das wäre dümmel als Bellinzona.» Wieder rief ich meine Freunde an. Sie rieten mir, im Tessin zu übernachten. Sonst, so ihre Befürchtung, würde ich mich nächstens aus dem Funkraum eines Frachters melden, auf den ich versehentlich geraten war. Nächster Halt: Montevideo.

Fotos: z/Vg



Schrecklich schön: 3 von rund 450 Vogelscheuchen, die in Oberriet SG stehen.

## Vogelscheuchen fürs Guinnessbuch

Es ist bunt und schrill geworden im sanktgallischen Oberriet. 450 Vogelscheuchen aller Art stehen am Dorfrand – traditionelle, altmögliche, neumögliche, schreckhafte, liebevolle, lustige, der Kunst zugeschriebene, skurrile. Und fast jeden Tag kommen neue Saathüterinnen und Feldwächter hinzu. Bis zum 3. August ist in Oberriet die Ausstellung zu sehen. Die Veranstalter hoffen, mit dieser grossen Zahl von «Exponaten» ins Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen zu werden. Die Vogelscheuchen sind heute stumme Zeugen einer verloren gegangenen länd-

lichen Volkskultur. Noch in den Sechzigerjahren sah man sie überall. Mittlerweile hat die einstigen Bewohner unserer Kulturlandschaft dasselbe Schicksal ereilt wie manche Tiere, die sie abschrecken mussten: Sie sind ausgestorben. Dem haben die Oberrieter entgegengewirkt – gepackt vom Vogelscheuchen-Fieber, beteiligten sich Unzählige begeistert an der Ausstellung: Altersheimbewohner, Schüler und Jugendliche haben ebenso mitgemacht wie Kunstschaffende, Familien, Arbeitslose und Insassen der Strafanstalt Saxerriet.

### Auf und davon – abkühlend und schweisstreibend

**Schweizer Strandführer**  
Sommer und Sonne am Meer? Das muss nicht immer sein. Wer nicht genügend Geld für eine Reise ins Ausland hat, wer genug von seiner Stammbadi hat, erhält nun die Chance, die sommerliche Schweiz neu zu entdecken. Denn das Vergnügen lauert vor der Haustür: Der soeben erschienene Strand- und Klippenführer

«Pied à la lune» zeigt, wo es Spass macht, ins kühle Nass zu tauchen. Ob Bergsee im Engadin oder versteckter Uferplatz am Doubs – dank vielen Bildern, Kartenausschnitten und Anfahrtswegen ist es ein Leichtes, die landschaftlichen Preziosen zu finden. Der Führer für 35 Fr. ist in ausgewählten Buchhandlungen erhältlich und unter [www.piedalalune.ch](http://www.piedalalune.ch)

**Lauf über den Gletscher**  
Am 9. August gehen in Gstaad 400 Läufer an den Start des «Glacier 3000 Run». Auf der attraktiven Strecke über 23,5 km müssen sie eine Höhendifferenz von 1841 Metern überwinden. Der Run ist auch für Zuschauer attraktiv. Für sie gibts für 40 Fr. (Kinder 20 Fr.) einen Spezial-Tagespass. Infos auf [www.glacier3000run.ch](http://www.glacier3000run.ch)